

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Uwe Richrath
Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag als Alternativantrag zur Vorlage
2017/1553 auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie die der
Ratssitzung :

Der Rat der Stadt Leverkusen bestätigt ein Faktum, das bereits v o r der
teuren und unsinnigen Erstellung des Machbarkeitsgutachtens zur Gefahrgut-
nutzung der KURZEN TUNNELLÖSUNG / Tunnel statt Stelze / Planungs-
variante Straßen NRW - als Stand der Technik gegeben war: die Gefahrguttaug-
lichkeit dieser Tunnelvariante, u. a. mittels Abstandsverkürzung der Notaus-
gänge.

Für das unsinnige, da unnötige Hinauswerfen von 100.000 Euro für das Gefahr-
gutachten entschuldigt sich der Rat bei seinen Bürgern.

Er stellt zudem gleichzeitig bedauernd fest, dass die Umsetzung dieser Straßen-
NRW-Planung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und den Steuer-
zahler die absolut schlechteste aller bisher vorliegenden Lösungen darstellt:
sehr teuer, jahrelange Baustelle und Umleitungen, Durchquerung der Deponie -
inklusive deren Übernahme in Gemeineigentum -, etc.

Krönend für solche Fehlleistungen beauftragt der Rat den Oberbürgermeister
und seine Verwaltung umgehend den Leverkusener Bürgerinnen und Bürgern
deutlich zu machen, dass zwar diese Tunnelvariante als gefahrguttauglich gebaut
werden kann, aber die vorgeschriebenen technischen Voraussetzungen - u. a.
Gradientenausbildung - leider nicht erfüllt und deshalb an sich nicht als Teil
einer A u t o b a h n gebaut werden kann / gebaut werden darf.

Es sei denn, der Gesetzgeber - Bundestag - billigt hier eine Sonderausführung,
die an sich den sonst allgemein geltenden Bau - und Sicherheitsvorschriften
nicht entspricht.

Begründung:

Eine Begründung für diesen Antrag ist überflüssig, da der Antrag sich selbst
begründet.

Leverkusen, den 8.3.2017

E.A.

